



*Die Lehre von den zwei Städten des heiligen Augustinus – ein geistlicher Kompass für Zeiten der Verwirrung*

---

## Einleitung: Wenn die Welt spaltet, vereint Gott

Wir leben in unruhigen Zeiten: politische Polarisierung, moralische Verwirrung, geistliche Entwurzelung. Mitten in diesem Chaos klingen die Worte eines Kirchenvaters aus dem 5. Jahrhundert mit erstaunlich prophetischer Kraft. Der heilige Augustinus von Hippo bietet uns in seinem monumentalen Werk *De civitate Dei* (Die Stadt Gottes) eine radikale, aber tief realistische Sicht auf das menschliche Drama: Die gesamte Geschichte der Welt lässt sich als Konflikt zwischen **zwei Städten** verstehen – der Stadt Gottes und der Stadt der Menschen.

Diese Lehre ist keine alte Theorie oder bloße philosophische Meditation. Sie ist ein **theologischer Schlüssel**, um Geschichte, Gegenwart und unser eigenes Herz zu deuten. Und vor allem ist sie ein konkreter, fordernder geistlicher Wegweiser für alle, die mit Gott inmitten der Welt leben wollen.

---

## I. Was sind die zwei Städte?

Der heilige Augustinus schreibt *Die Stadt Gottes* als Antwort auf die Plünderung Roms durch die Westgoten im Jahr 410. Viele Heiden beschuldigten das Christentum, den Untergang des Römischen Reiches verursacht zu haben. Augustinus antwortete mit klarem, unerschütterlichem Glauben, dass die **wahre Geschichte** nicht die der Reiche, sondern der **Seelen** sei.

### 1. Die Stadt Gottes

- Gegründet auf der Liebe zu Gott, die bis zur Selbstverleugnung geht.
- Bestehend aus den Heiligen – sichtbar und unsichtbar – durch die ganze Geschichte hindurch.
- Ihr Ziel ist die Ehre Gottes und das ewige Leben.
- Es ist keine irdische Stadt, aber sie zeigt sich in der Kirche und im Herzen der Gerechten.



## 2. Die Stadt der Menschen (auch irdische Stadt)

- Gegründet auf Selbstliebe bis zur Verachtung Gottes.
- Bestehend aus jenen, die nur für diese Welt leben: Macht, Vergnügen, Ansehen.
- Ihr Ziel ist die eigene Ehre und die Beherrschung anderer.
- Sie mag stark oder bewundernswert erscheinen, ist aber dem Untergang geweiht.

*„Zwei Lieben haben zwei Städte geschaffen: die Liebe zu Gott bis zur Verachtung seiner selbst schuf die Stadt Gottes; die Liebe zu sich selbst bis zur Verachtung Gottes schuf die irdische Stadt.“  
(Hl. Augustinus, De civitate Dei, XIV, 28)*

---

## II. Eine Geschichte in Spannung: Der Kampf zwischen den zwei Städten

Augustinus vertritt keinen simplen Dualismus. Diese Städte **koexistieren in der Geschichte**. Sie verflechten sich, stehen im Widerspruch, leben nebeneinander. Sogar in jedem von uns tobt der ständige Kampf zwischen dem Leben nach Gott und dem Leben nach der Welt.

Der heilige Augustinus erkennt diesen Kampf schon in der Bibel:

- **Kain und Abel** (Gen 4): Kain, der Städtegründer, steht für den Menschen, der sich ohne Gott behaupten will. Abel, der Hirt und Märtyrer, steht für den Gerechten.
- **Babylon und Jerusalem**: Babylon als Symbol des Stolzes und der Unterdrückung; Jerusalem als Bild der himmlischen Stadt der Erwählten.
- **Die beiden Schächer am Kreuz**: Der eine verspottet, der andere bekehrt sich.

Dieser Kampf ist nicht nur historisch. Er ist **geistlich und persönlich**. Wie der heilige Paulus sagt:

*„Denn das Fleisch begehrt gegen den Geist, und der Geist gegen*



| *das Fleisch; denn diese sind einander entgegengesetzt.“ (Galater 5,17)*

---

### III. Theologische und kulturelle Aktualität

Warum ist diese Lehre heute so relevant?

#### 1. Weil sie hilft, die Krise der heutigen Welt zu verstehen

Wir leben in einem neuen Babel: Globalisierung ohne Seele, Technologien, die isolieren, Ideologien, die den Menschen entmenschlichen. Das Herz des modernen Menschen, losgelöst von Gott, baut eine glänzende, aber leere Stadt. Ist das nicht die **irdische Stadt**, wie Augustinus sie beschreibt?

#### 2. Weil sie den Auftrag der Kirche erhellt

Die Kirche ist nicht dazu da, wie weltliche Reiche zu herrschen, sondern um **Bürger des Himmels zu formen**. Sie ist – nach dem Zweiten Vatikanischen Konzil – ein *Sakrament des Heils*, das heißt der Ort, an dem die Stadt Gottes im Irdischen Gestalt annimmt.

#### 3. Weil sie unsere persönliche Berufung beleuchtet

Jeder von uns muss täglich entscheiden, zu welcher Stadt er gehören will. Es reicht nicht zu sagen: „Ich bin Christ.“ Es geht darum, nach dem Geist zu leben, nicht nach dem Fleisch.

---

### IV. Konkrete Anwendungen: Leben in der Stadt Gottes

#### A. **Tägliche Unterscheidung: Welcher Stadt diene ich heute?**

Stelle dir diese Frage jeden Morgen und Abend:



„Lebe ich für die Ehre Gottes oder für mein eigenes Ego?“

**Geistliche Übung:** Untersuche deine Absichten bei der Arbeit, in sozialen Netzwerken, in deinen Beziehungsentscheidungen. Sind es Taten der Liebe oder der Selbstdarstellung?

---

## B. Gebet und Sakramente: Die Architektur der Stadt Gottes

Die Stadt Gottes wird nicht mit Steinen gebaut, sondern mit **Gnade**. Jedes Gebet, jede Beichte, jede Eucharistie ist ein Akt himmlischer Bürgerschaft.

### Praktischer Leitfaden:

- Bete Psalm 122 (121): „Ich freute mich, als man mir sagte: Zum Haus des Herrn wollen wir gehen.“
  - Besuche die Sonntagsmesse als Akt des Widerstands gegen die irdische Stadt.
  - Erlebe das Sakrament der Versöhnung als Abriss des Egos und Wiederherstellung des Ebenbildes Gottes.
- 

## C. Bildung und Kultur: In der Welt säen, ohne von der Welt zu sein

Augustinus flieht nicht vor der Welt. Er lebt in ihr, erleuchtet sie, verwandelt sie. Du kannst dasselbe tun – in deinem Beruf, deiner Familie, im öffentlichen Leben.

**Vorschlag:** Lies Bücher, die die Seele erheben. Meide den Lärm sinnloser Unterhaltung. Teile Inhalte, die inspirieren.

---

## D. Konkrete Nächstenliebe: Das Gesetz der Stadt Gottes ist die Liebe

„Daran werden alle erkennen, dass ihr meine Jünger seid: wenn ihr einander liebt.“ (Johannes 13,35)



Die Stadt Gottes beweist sich nicht durch Worte, sondern durch Taten der Liebe. Hilf den Bedürftigen. Sei freundlich zu Andersdenkenden. Vergib. Gib, ohne etwas zu erwarten.

---

## V. Erkennen ohne zu verurteilen, leben ohne zu spalten

Achtung: Diese Lehre rechtfertigt nicht das Verurteilen Andersdenkender. Der heilige Augustinus lehrt, dass **nur Gott die Herzen kennt**. Viele, die scheinbar heilig sind, leben für sich selbst; andere, die verloren erscheinen, lieben Gott im Verborgenen. Unsere Aufgabe ist nicht, Menschen zu klassifizieren, sondern **uns selbst zu bekehren**.

---

## VI. Eschatologische Hoffnung: Die Stadt Gottes wird triumphieren

Die Geschichte ist ein Drama mit glücklichem Ausgang. Die Stadt Gottes ist bereits gegenwärtig, wenn auch verborgen. Und eines Tages wird sie in voller Herrlichkeit erscheinen:

„Ich sah die heilige Stadt, das neue Jerusalem, von Gott aus dem Himmel herabkommen, bereit wie eine Braut, die sich für ihren Mann geschmückt hat.“ (Offenbarung 21,2)

Das ist unser Ziel. Wir leben zwischen zwei Städten, aber gehören nur einer an: **der ewigen Stadt**.

---

## Schlusswort: Himmelsbürger mitten auf Erden

Der heilige Augustinus lädt uns ein, über das Sichtbare hinauszublicken und das Herz dem Himmel zuzuwenden. In Zeiten der Verwirrung ist diese Lehre keine Flucht, sondern eine



**Landkarte für die Seele**, ein geistlicher Kompass und ein Akt christlicher Standhaftigkeit.

Willst du wissen, zu welcher Stadt du gehörst?

Schau, wen du liebst, wie du liebst und wofür du lebst.

---

□ **Geistlicher Leitfaden: Wie lebt man nach der Stadt Gottes?**

<b>Handlung</b>	<b>Stadt Gottes</b>	<b>Stadt der Menschen</b>
Motivation	Gottesliebe	Selbstliebe
Ziel	Ewiges Leben	Zeitlicher Erfolg
Alltag	Dienst, Demut, Gebet	Konkurrenz, Stolz, Ablenkung
Mittel	Sakramente, Schrift, Gemeinschaft	Ego, Vergnügen, Ideologien
Frucht	Tiefer Friede	Ständige Unruhe

**„Du hast uns auf dich hin geschaffen, Herr, und unser Herz ist unruhig, bis es ruht in dir.“**

— Hl. Augustinus, *Bekenntnisse* I,1